

Konzeption FRÖBEL-Kindergarten „Schatzinsel“



Moltkestr. 119; 50674 Köln

<https://schatzinsel-koeln.froebel.info>

Inhaltsverzeichnis

Vorstellen des Kindergartens

- Lage und soziales Umfeld
- Betreuungsangebote
- Personelle Besetzung
- Öffnungszeiten und Schließtage
- Träger
- Rahmenkonzeption

Grundlagen der Pädagogische Arbeit

- Gesetzlicher Bildungsauftrag
- Pädagogisches Rollenverständnis und Erziehungspartnerschaft
- Handlungskonsequenzen Offener Arbeit
- Partizipation
- Inklusion Rechte der Kinder

Gestaltung des pädagogischen Alltags

- Beobachtung und Dokumentation
- Tagesablauf
- Schwerpunkte
 - Gesundheitsförderung
 - Musische Bildung
 - Nachhaltigkeit
- Medienpädagogik
- Eingewöhnung
- Übergänge

Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit mit Familien
- Fördermitgliedschaft
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Pädagogische Qualitätsentwicklung und -sicherung

Kinderschutz

Sexualpädagogisches Konzept

Beschwerdemanagement

- Beschwerdeverfahren für Eltern und Mitarbeiter
- Beschwerdeverfahren für Kinder

Vorstellen des Kindergartens

FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel

Moltkestraße 119

50674 Köln

schatzinsel-koeln@froebel-gruppe.de

Lage und soziales Umfeld

Der FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel befindet sich im Kölner Stadtteil Neustadt-Nord, dem sog. „Belgischen Viertel“. Dieses zeichnet sich in erster Linie durch seine Lebhaftigkeit und Vielseitigkeit aus. Man trifft dort auf Menschen der verschiedensten Kulturbereiche.

Aufgrund seiner zentralen Lage ist er mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. In fußläufiger Umgebung befinden sich verschiedene Haltestellen für Busse und Bahnen der KVB sowie der Bahnhof Köln West mit dem Anschluss an die Deutsche Bahn.

Der Kindergarten selbst liegt ein wenig versteckt im Hinterhof des ehemaligen Pfarrhauses von St. Michael, gegenüber dem Brüsseler Platz. Bereits in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde das Gebäude in kirchlicher Trägerschaft erbaut und über die Jahre erweitert.

2008 ging der Kindergarten in die Trägerschaft der heutigen FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH über.

Betreuungsangebote

Im FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel werden, verteilt auf 2 Etagen, insgesamt 34 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt betreut.

22 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt nutzen die 3 Räume der oberen Etage und 12 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren nutzen den Nestbereich der unteren Etage. Ein weiterer Raum dient als Gemeinschafts- und Bewegungsraum.

Die wöchentliche Betreuungszeit orientiert sich an den Ergebnissen der Jugendhilfeplanung. Aktuell bieten wir in unserm Haus eine Betreuung von 45 Stunden an.

Die Platzvergabe orientiert sich an den Aufnahmekriterien der FRÖBEL-Gruppe.

Personelle Besetzung

Die personelle Ausstattung der FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH richtet sich nach den Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes NRW.

Das Team der Schatzinsel ist bunt gemischt, es besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Qualifizierungen. Die Mitarbeiter*innen sind ausgebildete Kinderpfleger*in, Erzieher*in, oder sie haben den Abschluss der Erziehungswissenschaft und Sozialpädagogik. Einige Mitarbeiter*innen sind in Vollzeit beschäftigt, andere in Teilzeit.

Jedes Teammitglied ist einem festen Bereich zugeordnet, darüber hinaus nehmen wir uns als Team wahr, das sich bei Bedarf bereichsübergreifend unterstützt.

Gerne geben wir Praktikanten die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Ausbildung, praktische Erfahrungen zu sammeln und unsere Arbeit damit zu bereichern

Zudem ist eine Küchenkraft in Teilzeit beschäftigt, welche frisch gekochte regionale Gerichte zubereitet.

Ergänzt wird das Team noch durch einen Hausmeister, der sich um die technischen Belange der Einrichtung kümmert.

Öffnungszeiten und Schließtage

Der Kindergarten ist montags bis donnerstags von 7.30Uhr bis 17.00Uhr geöffnet. Am Freitag endet die Betreuungszeit um 16.00Uhr.

Die täglichen Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Elternschaft.

Die jährlichen Schließtage werden im Rat der Tageseinrichtung, unter Beteiligung des Elternrats, festgelegt. Diese dienen zur Ermöglichung von Teamfortbildungen, Konzeptionstagen und Betriebsausflug.

Auf Schließzeiten innerhalb der Schulferien wird, unter Berücksichtigung des Prinzips der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verzichtet. Ausnahme bildet hier die Zeit zwischen Heiligabend und Neujahr.

Träger

Die FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH mit Sitz in Berlin ist eine Tochtergesellschaft des gemeinnützigen freien Trägers FRÖBEL e.V., anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Gesamtverband. Fast 4000 Mitarbeiter*innen betreuen in 10 Bundesländern fast 17.000 Kinder, verteilt auf knapp 190 Kinderkrippen, Kindergärten und Horten sowie weitere Einrichtungen.

Namensgeber der FRÖBEL- Gruppe ist Friedrich Fröbel (1782 bis 1852), der allgemein als Vater des Kindergartens, als Pionier der Reformpädagogik, als internationaler

Ideengeber und als lebenslang unermüdlicher Streiter für das Recht des Kindes auf Erziehung und für ein harmonisches Familienleben gilt.

Die Qualität, Flexibilität und innovative Ausrichtung der FRÖBEL-Einrichtungen machen FRÖBEL zu einem kompetenten Partner für Eltern und Familien, Kommunen und Unternehmen.

Rahmenkonzeption

Die Kindergärten der FRÖBEL Gruppe erstrecken sich über weite Teile der Bundesrepublik, Australien und Polen. Was uns verbindet und zusammenhält ist die gemeinsame pädagogische Orientierung.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bildung und Entwicklung, es ist unsere Aufgabe, sie auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Sie möchten die Welt mit allen Sinnen entdecken und erforschen. Es ist die Aufgabe der Erzieher*innen die räumliche Umgebung entsprechend zu gestalten.

Grundlage der pädagogischen Arbeit sind die jeweiligen Landesgesetze und Bildungsprogramme. Einen gemeinsamen Rahmen bilden die folgenden Bildungsbereiche:

- Sprache, Schrift, Kommunikation
- Personale und soziale Entwicklung, Werteerziehung
- Mathematik, Naturwissenschaft, (Informations-)Technik
- Musische Bildung/ Umgang mit Medien
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Natur und kulturelle Umwelten

Neben den Bildungsprogrammen bilden die vorliegende Rahmenkonzeption sowie das pädagogische Leitbild einen verbindlichen Rahmen.

Ergänzend sind die FRÖBEL Standards zu sehen:

- Zusammenarbeit mit Familien
- Gesund Ernährung
- Übergänge
- Ausstattung
- Beobachtung und Dokumentation
- Beziehung
- Individualisierung
- Partizipation
- Qualitätsentwicklung

Grundlagen der Pädagogischen Arbeit

Gesetzlicher Bildungsauftrag

Vorrangiges Ziel der Erziehungs- und Bildungsarbeit ist, gemäß dem Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, es zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz zu befähigen und seine interkulturellen Fähigkeiten zu fördern.

Unser Bild vom Kind

Die Erzieher*innen begreifen Kinder als eigenständige und selbstkompetente Persönlichkeiten, nehmen sie in ihren Bedürfnissen und Wünschen ernst und sind bestrebt, diese grundsätzlich in ihr pädagogisches Handeln einfließen zu lassen.

Dabei berücksichtigen sie stets die entwicklungsbezogenen Möglichkeiten des Kindes und dessen Bereitschaft sich an Planungsprozessen zu beteiligen.

Nur das Kind selbst kann entscheiden, ob und wie es sich entwickelt. Das Kind hat die Fähigkeit seinen Entwicklungsprozess selbst zu gestalten. Es benötigt dazu eine Umgebung, die ihm Anregung und Herausforderungen im Sinne von Experimentieren und Entdecken bietet.

Jedes Kind benötigt seine ganz eigene Balance zwischen Aktivität und Ruhe, denn Kinder sind auch dann beschäftigt, wenn sie sich selbst oder andere wahrnehmen, die Ruhe eines Raumes oder die Sonne genießen oder durch Umherstreifen die Umgebung erkunden.

In ihrer Fähigkeit die Welt um sie herum unvoreingenommen wahrzunehmen, sich an scheinbaren Kleinigkeiten zu erfreuen und eigene kreative Wege zu gehen, sind Kinder auch uns Erwachsenen und somit dem pädagogischen Personal der „Schatzinsel“ immer wieder Vorbild.

Pädagogisches Rollenverständnis und unsere Erziehungspartnerschaft

Durch die, im Bild vom Kind, beschriebene Grundhaltung entsteht ein hoher Anspruch an die Fachkräfte der Einrichtung, die Kinder partizipierend an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen.

Ebenso sind sich die Mitarbeiter*innen ihrer eigenen Vorbildfunktion bewusst und leben diese auch untereinander. Nur gelebtes Handeln wird für die Kinder transparent und greifbar.

Kongruentes Verhalten der Mitarbeiter*innen, sowie ein empathischer und von grundsätzlicher Akzeptanz geprägter Umgang mit anderen Menschen, haben in der Schatzinsel einen hohen Stellenwert.

Wichtig ist der permanente kollegiale Austausch und reger Informationsfluss, um so, unabhängig von Gruppen- oder Bereichsstrukturen, jederzeit Ansprechpartner für alle Kinder und Eltern zu sein.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen sehen sich als Erziehungspartner der Eltern und arbeiten in familienergänzender Weise. Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern, Erziehern und Kindern, ist für sie von elementarer Bedeutung.

Erziehungspartnerschaft bedeutet, die Eltern in ihrer Kompetenz wahrzunehmen und diese zu nutzen. In wechselseitigem Austausch wird nach dem bestmöglichen Weg für jedes Kind gesucht.

Transparenz der pädagogischen Arbeit ist den pädagogischen Mitarbeiter*innen wichtig. Eltern dürfen nach Rücksprache jederzeit im Haus hospitieren oder sich anderweitig am Tagesgeschehen beteiligen.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden sie im Abschnitt „Zusammenarbeit mit Eltern“.

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

Mahatma Gandhi

Handlungskonsequenzen Offener Pädagogik

Als Basis der täglichen Arbeit in der „Schatzinsel“ sehen wir die Rechte der Kinder. Im Rahmen einer, sich ständig weiterentwickelnden offenen Arbeit, welche für die Erzieher*innen in erster Linie eine Handlungsfrage ist, nutzen sie diese Rechte und deren Folgen als Gerüst für ihr pädagogisches Handeln.

Verschiedene Funktionsbereiche innerhalb der Einrichtung können von den Kindern selbstständig genutzt werden und bieten ihnen die Möglichkeit, sich, gemäß ihren Interessen, frei im Haus zu bewegen. Diese Bereiche werden über einen großen Teil des Tages durch die Erzieher*innen der Einrichtung betreut und laden zum Forschen, Lesen, Konstruieren, Experimentieren, Verwandeln, Ausruhen oder zum kreativen Gestalten ein.

Ein im besonderen Maße auf die Bedürfnisse der jüngeren Kinder abgestimmter Nestbereich, dient diesen als Ausgangspunkt für die Erkundung der gesamten Einrichtung.

Zudem gibt es einen Bereich für Mahlzeiten. Innerhalb eines festgelegten Rahmens haben die Kinder hier die Möglichkeit, entsprechend ihres persönlichen Bedarfs, selbstbestimmt zu essen und zu trinken.

Die begleitenden Erzieher*innen beobachten die Kinder in ihrem Tun und leiten daraus ihr unmittelbares pädagogisches Handeln ab. Mal benötigen Kinder keinerlei Eingriffe in ihr Spielverhalten, mal lediglich kleine Impulse. In anderen Situationen binden die Kinder von sich aus Erzieher oder Erzieherin mitunter sehr stark in ihr Spiel ein.

Angeleitete Angebote ergeben sich, seien sie kurz- oder langfristig durchgeführt, aus dem, was der Erzieher oder die Erzieherin bei den Kindern wahrnimmt.

Eine sprachliche Begleitung des eigenen Handelns und dem der Kinder durch die Erzieher*innen, motiviert diese direkt zum Gebrauch und der damit einhergehenden Verbesserung der eigenen Sprache. Diese alltagsbegleitende Sprachförderung sehen die pädagogischen Mitarbeiter*innen in der „Schatzinsel“ als wichtigen Teil ihres pädagogischen Bildungsauftrags an.

Gerne dürfen auch Eltern ihre Fähigkeiten zum Wohle der Kinder einsetzen. Dazu gehören unter anderem die Begleitung von Ausflügen oder die Angebote von Projekten.

Partizipation

Inhaltlich wird das pädagogische Handeln im Wesentlichen von den im FRÖBEL – Leitbild formulierten Rechten der Kinder bestimmt.

Die bereits erwähnte Grundhaltung, Kinder an den Entscheidungsprozessen der Einrichtung teilhaben zu lassen, stellt einen elementaren Teil der Arbeit und des pädagogischen Verständnisses dar.

Orientiert an den entwicklungsbedingten Möglichkeiten des Kindes, nutzen die Erzieher*innen unterschiedliche Instrumente um den Mitbestimmungswillen der Kinder zu wecken und in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen.

So haben sie beispielweise während des Morgenkreises Gelegenheit die Wünsche und Ziele für den aktuellen Tag zu benennen. In der wöchentlichen Kinderkonferenz werden Projekte und Bedarfe mit den Kindern erarbeitet. Auch die Portfolioarbeit ermöglicht dem einzelnen Kind, seine persönlichen Ziele und Wünsche zu benennen.

Das Mobiliar wurde so gewählt, dass Kinder die Funktion zumindest teilweise nach eigenem Bedarf festlegen können.

Zur Ausgestaltung besonderer Aktivitäten wie z.B. Feste und Feiern oder anstehender Projekte werden die Kinder gezielt nach ihren Vorstellungen und Wünschen befragt.

Auch auf die im Haus angebotenen Speisen nehmen die Kinder im FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel maßgeblichen Einfluss.

Die Wahl der jeweiligen Partizipationsform und Medien richten sich stark nach der betroffenen Zielgruppe und den situativen Gegebenheiten.

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind ganz natürlich zu uns gehört. Wenn alle Kinder im Kindergarten sein können, dann ist es normal, verschieden zu sein. Dies ist für uns eine bereichernde Vielfalt, egal welche Sprache das Kind spricht, wie es aussieht, was es macht und was es im Leben behindert.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Thema Inklusion und Vielfalt aktiv und praktisch umzusetzen. Unser Kindergarten ist für Kinder und Eltern gleich welcher Herkunft, Sprache, Hautfarbe und Religion geöffnet und es ist unser Bestreben, ihnen einen Platz in unserer Mitte zu geben.

Der täglichen Benachteiligung und Behinderung treten wir mit Öffnung, Selbstbestimmung, Gleichstellung und aktiver Teilhabe entgegen.

Rechte der Kinder

Inhaltlich wird das pädagogische Handeln im Wesentlichen, von den im FRÖBEL – Leitbild formulierten Rechten der Kinder bestimmt.

Kinder erfahren in der Schatzinsel ein soziales Miteinander und lernen innerhalb dessen auch ein soziales Handeln. Sie erfahren die Grenzen ihrer Rechte dort, wo sie die ihrer Mitmenschen berühren.

➤ Kinder haben das Recht auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit

Die Erzieherinnen und Erzieher geben den Kindern die Möglichkeit, die Welt zu erforschen und auf ihre ganz eigene Art zu entdecken. Durch Beobachtung und Dokumentation des individuellen Spielverhaltens erkennen sie das persönliche Bildungsbedürfnis des Kindes, bestärken es in diesem und schaffen alltagsnahe und kindgerechte Lernsituationen.

➤ Kinder haben das Recht, so zu sein, wie sie sind

Die Erzieherinnen und Erzieher betrachten jedes Kind auf seine eigene Art und Weise als einen ganz besonderen Menschen. Die individuellen Charaktereigenschaften der Kinder sehen sie dabei als Bereicherung unseres Kindergartens.

➤ Kinder haben das Recht auf Partizipation

Die Erzieherinnen und Erzieher geben Kindern die Möglichkeit, sich an den Entscheidungsprozessen im Kindergarten aktiv zu beteiligen. Im persönlichen Dialog und bei gemeinschaftlichem Zusammenkommen, wie etwa dem Morgenkreis, können sie Wünsche Ideen und Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung ihrer Kindergartenzeit einfließen lassen.

➤ **Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung**

Die Erzieherinnen und Erzieher geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Tag innerhalb klarer Strukturen selbst zu organisieren. Ob sie schlafen möchten oder nicht, mit wem sie wo spielen und was und wie viel sie essen möchten, sind Beispiele für Entscheidungen, die Kinder der Schatzinsel eigenständig treffen.

➤ **Kinder haben das Recht auf eigene Erfahrungen**

Die Erzieherinnen und Erzieher ermutigen jedes Kind seine eigenen Erfahrungen zu machen, lassen Fehler zu und begleiten es in dem so entstehenden Lernprozess. Sowohl im sozialen Miteinander der Kinder als auch in den kleinen Schwierigkeiten des Alltags entscheiden wir feinfühlig über die Notwendigkeit und den Zeitpunkt einer eventuellen Intervention durch Erwachsene.

➤ **Kinder haben das Recht auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen**

Gemeinsam mit den Kindern geschaffene Strukturen, geben ihnen Orientierung, Halt und Sicherheit. Durch unser pädagogisches Handeln vermitteln wir ihnen Kontinuität und Verlässlichkeit.

➤ **Kinder haben das Recht auf kompetentes pädagogisches Personal**

Die Erzieherinnen und Erzieher reflektieren regelmäßig ihr pädagogisches Handeln, lernen so aus ihren Fehlern und bilden sich fort, um eine qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können.

➤ **Kinder haben das Recht frei von Gewalt und mit Achtung Ihrer persönlichen Würde aufzuwachsen**

Die Erzieherinnen und Erzieher haben sich in einer Teamvereinbarung auf unterstützende Maßnahmen zur Einhaltung dieses Rechts verständigt und verpflichtet, um einem Verstoß vorzubeugen:

- Wie schütze ich das Kind?
- Wie schütze ich mich selbst?
- Wie entlaste ich meine Kollegin oder meinen Kollegen?

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Beobachtung und Dokumentation

„Beobachtung und Dokumentation bildet die Grundlage für das professionelle Handeln von pädagogischen Fachkräften. Wenn Kinder regelmäßig und systematisch beobachtet werden, können ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Interessen, Stärken, Themen und Zugangswege zur Welt erkannt und von pädagogischen Fachkräften für die Gestaltung und Anregung von Projekten, Räumen, Angeboten etc. genutzt werden“

Aus der FRÖBEL- Rahmenkonzeption

In den einzelnen Funktionsbereichen nutzen die Erzieher*innen ein personalisiertes Ablagesystem, um die, von den Fachkräften getroffenen Beobachtungen in schriftlicher Form zu hinterlegen. Die jeweiligen Bezugserzieher haben somit die Gelegenheit, jederzeit auf diese Informationen zurückzugreifen um sie in das Portfolio der Kinder oder die durch ihn erstellte Bildungsdokumentation einfließen zu lassen.

Darüber hinaus werden Teamsitzungen bei Bedarf für Fallbesprechungen und kollegiale Beratung genutzt.

Zur Dokumentation der kindlichen Entwicklung werden verschiedene Instrumente genutzt.

Das Portfolio - das Buch des Kindes – wird aktiv durch das Kind mitgestaltet, dokumentiert in eher bildhafter Weise die Kindergartenzeit und kann jederzeit vom Kind zur Hand genommen werden.

Die Bildungsdokumentation beinhaltet in erster Linie von Erzieher*innen formulierte Beobachtungen über die Entwicklung des jeweiligen Kindes, durch sie beobachtete und verfasste Lerngeschichten sowie „Basik“, ein spezielles Instrument zur Dokumentation der alltagsintegrierten Sprachentwicklung und wird vom Bezugserzieher gesondert und geschützt aufbewahrt.

Die Dokumentationen dienen als Grundlage für das jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch.

Tagesablauf

Der Kindergarten öffnet um 7:30 Uhr und die Frühdienstmitarbeiter*innen bereiten, gemeinsam mit den schon anwesenden Kindern, den Nest- und Frühstücksbereich vor.

Das im Nestbereich von ca. 7:45 Uhr bis 9:00 Uhr angebotene Frühstücksbuffet ist für alle Kinder des Hauses gedacht. Diese Form des Frühstücks ermöglicht jedem Kind eine freie Speisen Wahl. Der begleitende Erzieher steht helfend zur Seite, lässt das einzelne Kind allerdings in größtmöglicher Weise selbständig handeln.

Um 9:00 Uhr wird in der oberen Etage einen Morgenkreis angeboten. In diesem wird gesungen, gespielt, erzählt und die wesentlichen Angelegenheiten des Tages besprochen.

Ausgehend von hier können sich die Kinder ab ca. 9.15Uhr auf die einzelnen Bereiche aufteilen und dort ihren jeweiligen Interessen nachgehen. Angebote, Projektarbeiten oder beispielsweise Ausflüge finden ebenfalls hauptsächlich ab 9:15 Uhr statt.

Im Nestbereich wird gegen 11.00 Uhr ein Singkreis angeboten, welcher sich inhaltlich an den Wünschen der jüngeren Kinder orientiert.

Gegen 11.30Uhr startet das Mittagessen. Im Nestbereich wird eine gemeinsame, im Elementarbereich eine gleitende Mahlzeit angeboten. Auf kleine Tischgruppen verteilt, nehmen sich die Kinder in entspannter Runde das bereitgestellte Essen. Jedes Kind bedient sich möglichst eigenständig. Somit legt es die ihm passende Menge und Speisenwahl selbst fest. Auch die Dauer der Mahlzeit legt jedes Kind eigenständig fest. Die begleitenden Erzieher*innen sorgen für ein gutes Tischgespräch.

Im Anschluss an das Mittagessen beginnt für einen Großteil der Kinder im Nestbereich die Ruhe- bzw. Schlafphase. Im Elementarbereich bieten wir ein freiwilliges Entspannungsangebot, bei dem jedes teilnehmende Kind, ausgestattet mit Yogamatte und personenbezogenem Kissen und einer Decke, einem selbst ausgewählten Hörspiel lauschen darf. Dieses Entspannungsangebot dauert bis zu 45 Minuten. Wer vorzeitig ausgeruht ist, geht zum Freispiel in die obere Etage

Manche Kinder entspannen durch ruhiges und ungestörtes Spiel im Bauraum, Kreativität am Basteltisch oder der Beschäftigung mit Tischspielen wie z.B. Puzzle, Gesellschaftsspiel oder Memory.

Gegen 14:00 Uhr wird den Kindern ein Snack angeboten. Danach begeben sich die meisten Kinder zum Spielen in den Außenbereich, einige bevorzugen das Spiel in begrenzten Funktionsbereichen.

Schwerpunkte

Gesundheitsförderung

„Gesundheit ist ein Zustand vollkommen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“

Definition gemäß WHO

Allgemeines Ziel der Gesundheitsförderung im FRÖBEL-Kindergarten „Schatzinsel“ ist die gesunde Entwicklung eines jeden Kindes. Die frühe Förderung eines bewussten Umgangs mit dem eigenen Körper - beispielsweise durch eine gesunde Ernährung, durch Bewegung und durch die Stärkung des kindlichen Selbstvertrauens - führt zu einer besseren Entfaltung von körperlichem und seelischem Wohlbefinden im Alltag.

Im FRÖBEL-Kindergarten „Schatzinsel“ werden die Kinder mit ausgewogenen, altersgemäßen und hochwertigen Mahlzeiten versorgt. Das Getränkeangebot besteht aus Wasser und ungesüßten Tees.

Der Tag beginnt mit einem Frühstücksbuffet, das ein Angebot von vollwertigem Brot, Müsli, Milch, Käse, Wurst, Obst und Rohkost beinhaltet. Einmal pro Woche finden die Kinder einen süßen Brotaufstrich vor.

Das Mittagessen wird, basierend auf den Wünschen der Kinder, durch die Köchin frisch zubereitet. Am Nachmittag wird ein Snack, bestehend aus Rohkost und Obst angeboten.

Bei der Auswahl von Obst und Gemüse achten wir im Rahmen der Nachhaltigkeit auf saisonale und regionale Produkte.



Grundlage des Nahrungsangebotes bildet die AID Ernährungspyramide.

Im Bereich der Bewegung bilden die Bewegungsbaustelle und die Nutzung des Außengeländes während des freien Spiels die Basis. Darüber hinaus werden Bewegungsangebote in altershomogenen Gruppen angeboten. Dazu gehört auch das im Rahmen der Zertifizierung für das Gütesiegel „Gesunde Kita Köln“ eingeführte zusätzliche Angebot durch „if“ der etwas andere Verein.

Eine Vielzahl von Bewegungsgeräten ermöglicht den Kindern das Klettern, Balancieren, Kriechen, Hüpfen und Springen.

Ein vielseitiges Fahrzeugangebot im Außenbereich ergänzt das Angebot. Zudem nutzen die Kinder den Hof für den Einsatz der eigenen Fahrräder und Roller.

Zusätzlich bieten wir wöchentliche Spaziergänge in die nähere Umgebung an.

Tagesausflüge und Waldtage werden ebenfalls angeboten.

Zur Stressreduktion bieten wir verschiedene Möglichkeiten der Entspannung an. Neben der Möglichkeit des Schlafens bietet die Raumgestaltung den übrigen Kindern den Rückzug in die verschiedenen Bereiche. Alternativ gibt es Entspannungsspiele, Vorleseangebote und das Hören von Hörspielen oder ruhiger Musik.

Ebenso großen Wert legen wir im FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel auf die Förderung der sozial-emotionalen-Kompetenz der Kinder. Diese erfolgt unter anderem durch die Förderprogramme „Kindergarten plus“ und „EMO aus dem All.“

Ziel ist die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit, wie auch die Prävention von Verhaltensstörungen durch die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenz im Übergang vom Kindergarten in die Schule. Partizipation und die Förderung zu größtmöglicher Selbständigkeit der Kinder ergänzen diese Kompetenz.

Musikalische Bildung

Im Bereich der musikalischen Bildungen besteht eine Kooperation mit der Rheinischen Musikschule Köln. In wöchentlich stattfindenden Einheiten werden die Kinder hier durch einen Musikpädagogen auf lebendige und ganzheitliche Weise in die Welt der Musik entführt. Dieses Angebot wird durch Erzieher*innen der Schatzinsel begleitet.

Dort aufgegriffene Inhalte fließen impulsartig in die tägliche Arbeit ein. Zu möglichst vielen Anlässen wird gesungen, musiziert oder es werden Klatsch- und Rhythmusspiele angeboten. Eine Auswahl an Musikinstrumenten steht den Kindern jederzeit zur freien Verfügung.

Dieses Angebot wird durch einen freiwilligen Förderbeitrag der Eltern finanziert. Dieses Angebot soll allen Kindern zugutekommen, unabhängig vom Einkommen der Eltern.

Darüber hinaus treffen sich Kinder und Erzieher*innen zu gemeinsamen freiwilligen Singkreisen.

Gezielte Fortbildungsmaßnahmen, wie z.B. die Teilnahme am Projekt „Singende Kindergärten“ oder „Netzwerk Musik“ qualifizieren die Mitarbeiter*innen in zusätzlicher Weise.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und ein achtsamer Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen liegt uns am Herzen. Daher halten wir uns sehr gerne in unserem kleinen Hinterhof-Außengelände auf, entdecken und beobachten die dort lebenden Tiere, versorgen unsere Kaninchen, haben ein kleines Hochbeet angelegt, locken Insekten mit Kräutern und Blumen an.

Darüber hinaus führen wir regelmäßig Spaziergänge in die nähere Umgebung durch und bieten Waldtage in altershomogenen Gruppen an. Durch die Nähe zur Natur und die damit verbundenen Möglichkeiten möchten wir ein besseres Verständnis für die Umwelt und ihre Bedeutung für unser Leben ermöglichen. Wir geben den Kindern Raum zum Erforschen der Natur und zum Entdecken der Lebensräume verschiedener Lebewesen und Pflanzen, die es zu schützen gilt.

Sie dürfen die Natur mit all ihren Sinnen wahrnehmen

Neben der für uns selbstverständlichen Mülltrennung, welche auch die Kinder praktizieren, achten wir auf die Wiederverwertung diverser Materialien in der pädagogischen Arbeit.

Auch unser Speiseplan spiegelt unsere Haltung durch den Einsatz vorwiegend regionaler und saisonaler Produkte wieder.

Entstehen beim Putzen der Möhren oder Gurken Schalen, so sind unsere Kaninchen dankbare Abnehmer.

Seit dem Sommer 2019 sind wir im Auftrag des BMZ durch die WILA Bonn ausgezeichnet als „Nachhaltige Kita - Mit Kindern aktiv für die Welt“

Medienpädagogik

Digitale Medien sind in der heutigen Zeit für Kindergartenkinder eine Selbstverständlichkeit. Die sinnvolle Mediennutzung ist Teil unseres Bildungsauftrags. Die Nutzung des digitalen Bilderrahmens, eines CD-Players für Hörspiele oder Musik, sowie die Nutzung des Telefons zur Vernetzung mit Erzieher*innen des anderen Bereichs sind zumindest für Kinder im Elementarbereich eine Selbstverständlichkeit.

Der Einsatz der Tablets fließt sukzessive in die pädagogische Arbeit ein. Zunächst nur zur Nutzung der Digitalkamera für Fotos und kleine Filme und der Anlage von kindbezogenen Fotoordnern, ebenso die schnelle Recherche nach Antworten, wenn Erzieher*innen gerade keine finden oder ein Liedtext verloren gegangen ist.

Der Einsatz der digitalen Medien geschieht unter Begleitung, mit dem Ziel der größtmöglichen Selbständigkeit für das Kind durch die Einführung eines Regelwerks zum selbstständigen Gebrauch.

Haus der kleinen Forscher

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ möchte Kindern die intensive Auseinandersetzung mit den MINT Themen „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“ ermöglichen.

Der Kindergarten Schatzinsel befindet sich auf dem Weg zur Zertifizierung, diese soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

Ziel ist das eigenständige Lernen und Forschen der Kinder, mit unterstützender Begleitung Erzieher*innen.

Eingewöhnung

Der Übergang eines Kindes von der Familie in den Kindergarten ist für alle Beteiligten ein bedeutender Schritt. Sowohl das Kind selbst als die Eltern werden mit völlig neuen Situationen konfrontiert, welche eine enorme Herausforderung bedeuten können. Daher wird die gesamte Eingewöhnungsphase kompetent und individuell von den Erzieher*innen begleitet. Ziel ist, es in erster Linie dem Kind die nötige Zeit zu geben, sich mit der neuen Umgebung, neuen Personen und der Trennung von den Eltern vertraut zu machen.

Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und Bezugserzieher*in ist ebenso von elementarer Bedeutung. Kinder spüren sehr genau, ob ihre Eltern sie mit einem guten Gefühl in die Einrichtung gehen lassen und ziehen aus einer positiven Grundhaltung der Eltern enorme Stärke.

In der Schatzinsel orientiert sich die Eingewöhnung am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Jede Eingewöhnung orientiert sich individuell an den Bedürfnissen des Kindes und der Familie. Daher ist es schwierig, im Vorfeld konkrete Aussagen über Dauer und Verlauf der Eingewöhnung zu treffen. Erfahrungen haben gezeigt, dass eine erfolgreiche Eingewöhnungsphase in den meisten Fällen nach etwa drei bis vier Wochen abgeschlossen ist.

Im Vorfeld wird den Familien der neu aufzunehmenden Kinder ein Hausbesuch durch den zukünftigen Bezugserzieher angeboten. Dadurch haben Kind und Eltern die Gelegenheit ihn zunächst in vertrauter Umgebung kennenzulernen, Besonderheiten zu besprechen und aufkommende Fragen zur Eingewöhnungsphase des Kindes zu klären.

Der Bezugserzieher*in behält die Eingewöhnung des Kindes stets im Blick und ist erster Ansprechpartner für die Eltern. Am ersten Tag in der Einrichtung wird das Kind von der Bezugserzieherin oder dem Bezugserzieher begrüßt und verbleibt anschließend einen eher kurzen Zeitraum gemeinsam mit Mutter oder Vater im Haus. Um den Kindern ein eigenständiges Erkunden ihrer neuen Umgebung zu ermöglichen, ist ein eher passives Verhalten der Eltern, in welchem sie eine sichere Anlaufstelle bieten, von Vorteil.

Eine Trennung vom begleitenden Elternteil wird frühestens ab dem vierten Tag des Kindergartenbesuchs initiiert. Die Dauer dieser Trennungsphase startet, je nach Kind, bei etwa 10 – 30 Minuten und wird im Verlauf der Eingewöhnungszeit sukzessive, in enger Absprache mit den Eltern, erweitert. Vielen Kindern hilft im Moment der Trennung die Einführung eines kleinen Abschiedsrituales.

Ganz wichtig ist eine fortlaufende, klare und offene Kommunikation zwischen allen am Eingewöhnungsprozess beteiligten. Eventuell auftretende Störungen können so meist schnell aus der Welt geschafft werden.

Ist das Kind sicher in der Einrichtung angekommen und hat Vertrauen zu den Erzieher*innen der Schatzinsel gefasst, gilt die Eingewöhnungsphase als erfolgreich abgeschlossen.

Übergänge

Nachdem das Kind seinen Nestbereich ausgiebig erkundet hat und es bereits Treppenstufen steigen kann, beginnt es häufig mit der Erkundung des gesamten Hauses.

In der Anfangszeit wird das Kind durch eine Erzieherin des Nestbereichs begleitet und eingewöhnt, dann nur noch in die obere Etage begleitet und eines Tages möchte sich das Kind, nach interner Rücksprache der Erzieher*innen, alleine auf den Weg machen oder nach dem Frühstück die Kinder des Elementarbereichs begleiten.

Andere Kinder fühlen sich im Nestbereich sehr wohl und möchten ihn nicht freiwillig verlassen. Durch sporadische Besuche mit der vertrauten Erzieherin lernt es die obere Etage kennen. Die Reaktion des Kindes entscheidet über das Tempo des Weiteren Vorgehens. Der Beginn des neuen Kindergartenjahres und die Eingewöhnung neuer Kinder ist für einige wenige Kinder ein Grund das Nest zu verlassen.

Der Übergang unserer Vorschulkinder verläuft ebenfalls in kleinen Schritten. Durch altershomogene Projekte und Angebote in verschiedenen Altersgruppen wächst das „Wir- Gefühl“.

Eine „Vorschulerziehung“ findet nicht statt, entscheidend ist der Bedarf des Kindes. Die Auswahl der Angebote und Projekte basieren auf den Beobachtungen der

Erzieher*innen. Allerdings bieten wir Im letzten Kindergartenjahr gewisse Standards für die Kinder an.

- Projekt „Emo aus dem All“
- Verkehrserziehung
- Feuerprojekt
- Erste-Hilfe-Kurs
- Ausflüge als Vorschulkinder

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Die Erzieher*innen sehen sich in familienergänzender Weise als Erziehungspartner der Eltern, besonders wichtig ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit diesen. Ausgehend von der Basis eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses, geben sie den Eltern in vielfältiger Weise Gelegenheit an den Ereignissen im Kindergarten teil zu haben.

Die Beteiligung interessierter Eltern an Projekten oder die Möglichkeit den Kindergartenalltag, im Rahmen einer Hospitation selbst mitzuerleben sind hier nur Beispiele. Gerne wird auf Vorschläge der Eltern eingegangen.

Im täglichen Austausch werden die Eltern über aktuelle Geschehnisse informiert. Darüber hinaus befinden sich in beiden Etagen des Hauses Informationswände. Elternbriefe, kurze Informationen oder tagesaktuelle Fotos werden per Mail versendet.

Einmal pro Jahr wird den Eltern ein Termin für ein Entwicklungsgespräch im Rahmen der Bildungsdokumentation angeboten, ein weiteres Gespräch findet auf Basis der Dokumentation der Sprachentwicklung statt. Darüber hinaus besteht das Angebot, bei Bedarf zusätzliche Gesprächstermine festzulegen. Diese Möglichkeit wird auch von Seiten der Erzieher*innen in Anspruch genommen.

Der Gartentag, welcher anlässlich des Geburtstags des Namensgebers Friedrich Fröbel angeboten wird, dient dem Frühjahrsputz im Außengelände. Das jährlich stattfindende St. Martinsfest, das Sommerfest oder verschiedene kleine Angebote werden gerne für den Austausch in entspannter Atmosphäre genutzt.

Bei der Vorbereitung der Feste ist die Unterstützung durch Eltern gewünscht. In gemeinsamer Vorbereitung entstehen dabei immer wieder neue Ideen. Wichtige Themen werden bei Elternversammlungen besprochen.

Mit den Eltern der neu aufgenommenen Kinder wird ein ausführliches Anmeldegespräch durchgeführt. In diesem Rahmen werden auch freiwillige Hausbesuche durch die Bezugserzieherin angeboten. Somit können sich zukünftige Eltern, Kind und Erzieher*in in Ruhe austauschen. Bei diesem Besuch wird mit den Eltern unter anderem ein Anamnesebogen bearbeitet, der uns das kennenlernen des Kindes mit seinen Gewohnheiten ermöglicht.

Fördermitgliedschaften

Neben der fachgerechten Umsetzung der Bildungspläne möchte das pädagogische Team allen Kindern des FRÖBEL Kindergarten Schatzinsel besondere pädagogische Angebote anbieten. Durch Ihren Förderbeitrag unterstützen Sie unsere Arbeit.

Zur Ergänzung der musischen Bildung wird allen Kindern musikalische Früherziehung durch die Rheinische Musikschule angeboten.

Zur Brauchtumpflege feiern wir mit allen Kindern, Eltern und Freunden das St. Martinsfest. Um liebgewonnene Traditionen beibehalten zu können, wird dieses Fest mit musikalischer Unterstützung durch eine Bläsergruppe und einem echten Pferd, welches dem Umzug voranreitet, gestaltet.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen

Um die pädagogische Arbeit innerhalb des Kindergartens zu bereichern, wird immer wieder mit verschiedenen externen Institutionen zusammengearbeitet. Außerdem besteht ein regelmäßiger Kontakt zu anderen Kindergärten der FRÖBEL-Gruppe.

Es besteht eine Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Rheinische Musikschule
- „if“ der etwas andere Verein
- Polizei und Feuerwehr
- Grundschule
- Fachschulen
- Stadtbibliothek
- Nachbarkindergarten
- Kath. Kirchengemeinde

Pädagogisch Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die langfristige Sicherstellung und der Ausbau pädagogischer Qualität, ist eine ständige und fortlaufende Aufgabe, der die Erzieher*innen mit verschiedenen Instrumenten zur Qualitätsentwicklung und –sicherung Rechnung tragen. Grundlage hierfür bildet der Nationale Kriterienkatalog (NKK) der PaedQUIS gGmbH, der Kriterien bester pädagogischer Fachpraxis konzeptübergreifend definiert und darauf basierende Arbeitsmaterialien wie Checklisten zur Selbstevaluation und Methodenbausteine zur systematischen Entwicklung pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung stellt.

Das von FRÖBEL umgesetzte Qualitätsmanagement, welches auch in der „Schatzinsel“ umgesetzt wird, umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Permanente Orientierung der pädagogischen Arbeit an den FRÖBEL Standards
- Regelmäßige interne Evaluation der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen durch die Teams mit Hilfe der Arbeitsmaterialien zum Nationalen Kriterienkatalog (NKK) in Kindertageseinrichtungen.

- Durchführung regelmäßiger Qualitätszirkel zu pädagogischen Themen, insbesondere Kinderschutz, Sicherheit, Hygiene und Datenschutz durch das FRÖBEL Bildungswerk
- Begleitung und Beratung der FRÖBEL- Kindergärten durch qualifizierte Fachberaterinnen zur Unterstützung der Qualitätsprozesse
- Verpflichtende Teilnahme aller Mitarbeiter am jährlich stattfindenden Curriculum sowie Teamfortbildungen
- Systematische Fortbildung der Erzieher*innen vor dem Hintergrund der gesetzten Qualitätsziele durch das FRÖBEL- Bildungswerk
- Regelmäßige pädagogische Teamsitzungen
- Bereitschaft der pädagogischen Fachkräfte zur Selbstreflexion
- Regelmäßige Eltern- und Mitarbeiterbefragung und anschließende intensive Auswertung der Ergebnisse mit Leitung, Team und Eltern in allen Einrichtungen.
- Hospitation der Mitarbeiter in anderen FRÖBEL Kindergärten
- In Teamsitzungen angebotene Kollegiale Beratung
- Durchführung Externen Evaluation durch „educert“
- in den Qualitätsbereichen Orientierungsqualität, Strukturqualität, pädagogische Prozessqualität und Zusammenarbeit mit Familien

Kinderschutz

Die FRÖBEL Gruppe hat ein umfassendes und trägerspezifisches Kinderschutzkonzept entwickelt. Interne Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei FRÖBEL tragen ebenso wie regionale Kinderschutzbeauftragte dazu bei, das Thema in unseren Kindergärten zu sensibilisieren.

Das Kinderschutzkonzept stützt die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte vor Ort und begleitet sie mit der erforderlichen Sensibilität in schwierigen Situationen umsichtig, gewissenhaft aber auch mit der erforderlichen Eile, zuverlässig zu unterstützen und den Schutz des Kindes zu gewährleisten.

Über den Schutzauftrag hinaus werden Mitarbeiter durch kontinuierlichen Fachaustausch geschult. Im Team werden Haltung sowie Wirkung von Worten, Reaktionen und Handlungen reflektiert. Dieser Teamaustausch stellt sicher, dass die Mitarbeiter*innen sich ihrer Verantwortung bewusst sind und thematisch sensibilisiert werden.

In einer Kinderschutzvereinbarung verpflichten sich die Mitarbeiter*innen zu Respekt, Vorbild und Wertschätzung gegenüber dem einzelnen Kind.

Sexualpädagogik

In den ersten Jahren steht das Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit und sinnlicher Nähe sowie die Lust am eigenen Körper im Vordergrund. Babys und Kleinkinder erforschen ihre Umwelt, berühren, greifen, stecken Dinge in den Mund. So lernen sie ihren Körper kennen. Sie entdecken empfindliche Körperstellen und Körperöffnungen.

Im Kindergartenalter wird ihnen bewusst, dass sie Mädchen oder Junge sind und setzen sich mit ihrer Geschlechterrolle auseinander. Es folgt das Interesse an einem gemeinsamer Toilettenbesuch. Dabei möchten sie herausfinden, wie sie selbst und wie das andere Kind aussieht. Auf diese Art erhalten sie Antworten auf ihre Fragen und es befriedigt ihre Neugier.

Das Recht des Kindes auf die Entfaltung seiner Persönlichkeit, sowie die Begleitung der Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung sind Bestandteil unseres sexualpädagogischen Konzepts.

Die sexuelle Entwicklung gehört zur Entwicklung jeden Kindes, wie das Laufen und sprechen lernen. Für die sexuelle Entwicklung ist es wichtig, dass die Kinder in ihrem Rollenverhalten individuell wahrgenommen, respektiert und begleitet werden.

Konfliktpräventions- und Konfliktlösungsstrategien werden ebenso gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wie die Regeln zu den sogenannten Doktorspielen.

Neben der Vermittlung eines sicheren Selbstwert- und Körpergefühls, sowie der Wahrnehmung der eigenen Gefühle und der Gefühle anderer u.a. auch darum, altersangemessene sexuelle Aktivitäten von Übergriffen zu unterscheiden sowie zeitnah und angemessen darauf reagieren zu können.

Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement für Eltern und Mitarbeiter

In der FRÖBEL-Gruppe gibt es ein Zentrales Beschwerdemanagement für Eltern und Mitarbeiter, das gemeinsam mit den Betriebsräten umgesetzt wird, um Verbesserungspotentiale zu erschließen. Dies ist auch ein zentrales Element der Qualitätsentwicklung und Sicherung in unserem Kindergarten. Wir sehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung der pädagogischen Arbeit.

Dies wird für die Eltern angeboten:

- Elternabende zum Austausch
- Gespräche mit dem pädagogischen Fachpersonal
- Eltern- und Mitarbeiterbefragung
- Ein Elternbeirat, der unterstützend tätig ist
- Aushänge und schriftliche Informationen
- Bereitschaft aller pädagogischen Fachkräfte zum Dialog mit Eltern

Jede Beschwerde von Eltern wird durch das zentrale Beschwerdemanagement von FRÖBEL dokumentiert und erfasst. Die Beschwerden werden reflektiert und tragen zur Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den Eltern sowie der pädagogischen Arbeit bei.

Beschwerdemanagement für Kinder

Kinder haben das Recht auf Beschwerde, denn sie dient zu ihrem eigenen Schutz. Beschwerden der Kinder können sehr vielfältig sein. Im günstigsten Fall formuliert das Kind seine Beschwerde in klaren Worten. Allerdings geschieht es häufiger über die Körpersprache, vielleicht zeigt es Wut oder zieht sich emotional zurück.

Es ist Aufgabe der pädagogischen Mitarbeiter*innen, das Gefühl des Kindes wahrzunehmen, die Beschwerde zu verbalisieren, sie mit dem Kind zu besprechen und gemeinsam nach einer positiven Lösung zu suchen.

Durch unsere Vorbildfunktion in der Auseinandersetzung mit der Beschwerde des Kindes, stärken wir sein Selbstbewusstsein. Wir ermöglichen ihm, sich mit Kritik auseinanderzusetzen, die Rechte anderer Menschen wahrzunehmen und sie zu respektieren.

Teil der pädagogischen Arbeit ist es auch, das Kind zu einer Beschwerde zu motivieren und ihm Mut machen diese zu äußern – frei von Angst.

Dies wird für Kinder angeboten:

- Kinderkonferenz
- Morgenkreis
- Permanente Motivation der Kinder, Störfaktoren im Alltag zu benennen
- Projekte zur Förderung der emotionalen Kompetenz

Die Beschwerden der Kinder werden geprüft, gegeben Falls in der Teamsitzung thematisiert oder wir suchen in der Kinderkonferenz mit den übrigen Kindern nach einer guten Lösung. Bei Streitigkeiten der Kinder untereinander sehen die pädagogischen Mitarbeiter*innen ihre Aufgabe in der Begleitung des Konflikts, wenn notwendig auch als Schlichter.